

Wie trivial erscheint mir gegenwärtig die Meinung [...]

Autor(en): **Keller, Gottfried**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **39 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-410493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mus überzeugen wird. Der liberale Protestantismus auf jeden Fall wird ihm weithin die Gefolgschaft verweigern, besonders nach all den Voten am Volkstag des Schweizerischen Vereins für Freies Christentum in St. Gallen und besonders nach dem entschiedenen und mutigen Nein von Pfarrer J. Böni (Trogen), einem früheren katholischen Priester, im Juliheft der «Schweizerischen Theologischen Umschau». Aber auch auf dem konservativen Flügel des Protestantismus wachsen die Besorgnisse. Die «Reformatio» hatte bekanntlich eine wohl assortierte Sondernummer für die Revision herausgegeben; nun meldet aber ihr Chefredaktor, Pfarrer P. Vogelsanger in Schaffhausen, in den späteren Heften, daß die Begeisterung für diese Schützenhilfe an die Jesuiten sich unterdessen bedenklich abgekühlt habe und heute geradezu Gefahr laufe, bis auf Eiseskälte sich weiterhin abzukühlen. Die Gründe für diese Abkühlung mag man in den letzten «Reformatio»-Heften selber nachlesen, sie sind äußerst interessant. Sicher hat Prof. Staehelin diese Hefte auch gelesen, und sie werden ihm einiges zu denken gegeben haben.

Es ist also zum mindesten sehr unwahrscheinlich, daß der gesamte Protestantismus dem Rat seines sonst so hoch angesehenen Kirchenhistorikers Folge leisten und den Jesuiten in der kommenden Auseinandersetzung die Stange halten wird.

Mit allen Erwägungen grundsätzlicher Natur halten wir für heute noch zurück und versparen sie auf eine spätere, vielleicht noch dringlichere Stunde.

O.

Wie trivial erscheint mir gegenwärtig die Meinung, daß mit dem Aufgeben der sogenannten religiösen Ideen alle Poesie und erhöhte Stimmung aus der Welt verschwinde. Im Gegenteil: Die Welt ist mir unendlich schöner und tiefer geworden, das Leben wertvoller und intensiver, der Tod ernster und bedenklicher und fordert mich nun erst mit aller Macht auf, meine Aufgabe zu erfüllen und mein Bewußtsein zu reinigen und zu befriedigen, da ich keine Aussicht habe, das Versäumte in irgend einem Winkel der Welt nachzuholen.

Gottfried Keller.